Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 48

Vereinsnachrichten: Vereins-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vereins=Chronik.

1. Es war ein trüber, düst'rer Regentag, der uns zur Sektions= versammlung nach Ruswhl rief, der 16. November. Er endete aber für uns mit so reichem geistigem Gewinn, daß der Unbilden der Witterung nicht geachtet wurde und manch Einer wohl im Stillen dachte: Wenns trüb will werden um dich, geh' in den Kreis lieber Kollegen und Freunde, und bos müßt's sein, fändest du dort nicht eine handvoll Sonne.

Ein turzes einleitendes Wort unseres Bereinsprösidenten Lehrer Urnet, Großwangen, eröffnete die Versammlung. Unklänge waren es auf den Jubeltag des hl. Vaters Pius X., unseres obersten Lehrers, die Wünsche der Versammlung für den geliebten greisen Oberhirten hin- lenkend nach der ewigen Stadt und zugleich die Ziele und Aufgaben des christlichen Jugendunterrichtes, für die auch der hl. Vater mit

ganger Seele einfteht, etwas aufhellend.

Der Bortrag bes Sh. Rettore, Prof. Dr. Schnarmiler von Münfter, war insofern auch auf den Festanlaß eingestimmt, da fein Thema die driftliche Erziehung betraf. hieruber fprechen und die Flamme der Begeifterung anfachen, heißt nichts Geringeres tun, als an der erhabenen Aufgabe unferes oberften Lehrers tätigen Unteil nehmen. - Die Rontrolle der Oberorgane über unsere Schulen legt nicht immer mit gleichem Interesse die Resultate der Erziehung bloß, wie die des Unterrichtes, aber auch nicht mit der gleichen Leichtigkeit, darum oft bas haften der Lehrer nach guten Unterrichtsrefultaten bei vielfacher Migachtung der erziehlichen Aufgabe unferer Boltsschule. Diefe Ceite ber Jugendbildung barf aber nicht vernachläffigt werden, ihr gehört fogar der Vorrang, wie das Leben uns genugsam lehrt; barum beute, nicht befriedigt von den Erfolgen der Lernschule, der Ruf nach einer Erziehschule, nach einer Schule, die den Willen anregt und den Charafter bildet. Entschiedenheit, Festigkeit und Beharrlichkeit werben ale bie Borguge eines guten Charafters ermabnt und Mittel und Wege flar-Pflege guter Gewohnheiten, Stellung ber gelegt, diese ju fordern. Triebe unter die Berrschaft des freien Willens, Entgegenarbeitung ber Naschhaftigkeit und Schledjucht, Sochhaltung der Abstinenz unter der schulbflichtigen Jugend, stramme Schuldisziplin, Aflege des Pflichtgefühls und freiwilliger Entfagung, Boranleuchtung guter Beifpiele, Nahebringung paffender Charafterbilder in den einschlägigen Unterrichtsdisziplinen unter Berudfichtigung ber verschiedenen Altersftufen, murden als zuverläffige und gute Charatterbildner empfohlen. - Der Bortrag, aufgebaut auf psychologischer Grundlage, trat immer auf die praktische Berwertung und Anwendung in der Schule ein, mar ein gutes Stud Anschauungs. psychologie und löfte jum Schluffe einen lebhaften Beifall der Buhörer aus. — Un der Diskuffion beteiligten fich bo. Bfarrer Brugger, Großwangen, Oberlehrer Meier, Buttisholz und hochw. Berr Pfarrer hunteler, Werthenstein, sowie der Borfigende. Es entspann fich ein intereffantes Redetournier betreff der Wertung Forfterischer Methode, peziell in der Willensbildung. Ihrer unbedingten Empfehlung murbe

entgegengehalten, daß sie sich doch nur auf natürliche Beweggründe stüße, der christlichen Jugenderziehung aber auch wirksame übernatürsliche Mittel, wie Gebet, Sakramentempfang, Gnade, zu Gebote stehen, die wir nicht preisgeben, bei Förster aber nichts davon finden. Die goldene Mittelstraße zu gehen, d. h. das Gute der Försterischen Schriften anzuerkennen und in unserm Sinne zu verwerten, wurde schließlich als

das Richtige befunden.

Der Ferienkurs-Bericht des Hrn. Lehrer Jenni, Großwangen, fand ebenfalls verdienten Beifall und hat vielleicht da und dort einen zarten Keim eingesenkt, der zu gegebener Zeit aufgehen wird. — Er erstreckte sich, nebst einigen Andeutungen allgemeinen Charakters, hauptsöchlich auf gehörte Vorträge über Kind und Kunst, Erziehung oder Sorge für die schulentlassene Jugend u. s. w. Diese Mitteilungen bargen eine Fülle von trefflichen Winken und waren ein sprechender Beweis, wie wohl der Berichterstatter seine kurze Ferienzeit benützt. Es wurde von einer Diskussion abgesehen, der Vorsitzende gab einige geschichtliche Reminiszenzen über diese Kurse und spendete der Arbeit verdientes Lob.

Die Borstandswahlen ergaben einige Abänderungen, da unser langjährige Präsident, sowie der Attuar des Bestimmtesten eine Wiederwahl ablehnten. Trot Wiederwahl mußte man nochmals auf das Wahlgeschäft zurücktommen. Har Pfarrer Schnarwyler, Buttisholz, wurde als Präsident gewählt, H. Lehrer Meier, Buttisholz, als Aftuar und Delegierter, H. Vossangen, nimmt die Vereinsbibliothet in seine Obhut.

Markierung unseres Standpunktes in Schulfragen, die heute so viel umstritten, wurde die heutige Versammlung durch einstimmige Annhame folgender von Lehrer Arnet eingereichten Resolution geschlossen: Die Sektion Ruswyl des Vereins kath. Lehrer und Schulmanner nimmt in den obschwebenden Schulfragen am Tage des 25 jährigen Bischofsjubiläums des heiligen Vaters Pius X., des obersten Lehrers, Stellung für eine von ihm und seinem Eviskopat gesorderte, auf christlicher Weltanschauung beruhende Erziehung der Jugend, welche allein sichere Garantie sür das Glück des Einzelnen und die Auferechterhaltung geordneter Staatsverhältnisse bictet. — Es war eine schwerkaltung Wöge die Sektion fernerhin blühen und gedeihen!

2. Mittwoch den 17. dies versammelte sich die Sektion Altishofen im Kreuz zu Schötz. Die Beteiligung war erfreulicherweise eine etwas bessere als im Vorjahr. Das Thema für die Hauptverhandlungen muß es manchem angetan haben. Es lautete: Die wichtigsten Neuerungen im kommenden Erziehungsgesetz und die Berücksichtigung der Religion dabei. In sehr klarer, übersichtlicher Weise behandelte der Reserent, hochw. Herr Pfarrer Erni, Inspektor in Reußbühl, die weitschichtige Materie. Er spendete den Schöpfern des Gesetzes, Hrn. Regierungsrat Düring und Hrn. Kantonalschulinspektor Erni, hohes, verdientes Lob. Wir begrüßen sehr den Weitblick, mit dem unentwegt an der Schaffung

neuer notwendiger Austalten (für vermahrloste und für blinde Kinder) Wir freuen uns über den Ausbau des Gymnasiums. gearbeitet mird. die Wiederherstellung der theologischen Fakultät und die planierte Errichtung eines Technikums, das uns endlich ermöglicht, unfere Söhne für die Erlernung techn. Berufe nicht in alle Fernen schicken zu muffen. Mit gang hervorragendem Weschick ift die Organisation der Brimarschule behandelt. Die 3 geschaffenen Schultypen, die auf verschiedenem Wege das gleiche Biel erreichen und zwischen welchen jede Bemeinde mablen tann, geftattet eine Unpaffung an die ortlichen Berhaltniffe, wie fie bisher nie erreicht murbe und doch notwendig ift. Die Ausbehnung der Schulzeit, eine Forderung aller ernst ermägenden Schulmänner, tommt ebenfalls. Gine in Wahrheit erlofende Tat feben fodann die Lehrer in der namhaften Aufbefferung der Besoldungen und der Schaffung der Atters- und Invaliditatstaffe. In Sachen der Religion gibt das Befetz uns alle Bemahr für die Moglichfeit einer religiofen Erziehung im Rahmen bes Urt. 9 der Bundesgesetzgebung.

In der ausgibig benutten Distussion, die vor allem das vorzügliche Referat gebührend verdankte, gingen die Ansichten nur in zwei
Punkten auseinander, in Bezug auf das Eintrittsalter der Primarschüler
und die Wahlart der Lehrer. Von einer Seite wurde dem System der
periodischen Wiederwahl gegenübergestellt die Anstellung auf Lebensdauer
mit vorgängiger Zjähriger Kandidatur, Volkswahl, Bestimmungen über
Patententzug und event. 2. Patentprüsung. Anderseits wurde nach vielem
Erwägen gewünscht, es möge wie bisher den Gemeinden gestattet sein,
Volkswahl oder Wahlausschuß für die Lehrerwahl zu beschließen. Es
siel auch in andern Angelegenheiten noch manches gute Wort, und die
belebte Versammlung vermißte diesmal nicht den gemütlichen Schluß. Auf

Wiedersehen in Lugern!

Aus Kantonen und Ausland.

1. St. Sallen. * Evang. Rappers wil. Jona führt den Unterrickt in der Haushaltungskunde für die Mädchen der VIII. Alasse ein und zwar während des Winters. Zwei Bormittage sind hiefür in Aussicht genommen. Die Kosten für die Rochversuche trägt die Schulkasse, und die Mädchen essen die selbstbereitete Mahlzeit im Schulhaus. — An der Bezirkstonserenz Oberer bei ntal referierte Herr Küng. Sichberg über: "Die Persönlichkeit des Lehrers, das größte erzieherische Dioment"; Herr Lehrer und Bezirksschulrat Benz verbreitete sich über das Thema: "Aus der Mappe des Bezirksschulrates". In beiden Reseraten wurde entgegen der einseitigen Berstandesbildung der vermehrten Pslege der sittlichen Erziehung das Wort gesprochen. — In Goßausprach herr Lehrer Bauer-Engelburg über "Hausliche Erziehung" und herr Bischossenwegen über: "Diaktischen Materialismus".

Der zweite Absatz bes vom evang. Rirchen rat an bie Synobe gestellten Antrages lautet: "Es sollen die Kirchenvorsteherschaften bas ihnen zustehende Aufsichtsrecht über ben bibl. Geschichtsunterricht in der Schule allzeit nit Ernst und Nachdruck ausüben; sie sollen es aber nicht mit leeren Sanden tun, sondern die Kirchgemeinden veranlassen, die guten Dienste der Lehrer ben

Berhaltniffen angemeffen zu entichabigen."